

habt ACHT!

News, Wissenswertes
und Termine aus der Welt
des Bundesheeres

AUSGABE 1/2025



Foto: Bundesheer / Weber

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

HILFE

Hubschrauberpiloten halfen Wintersportlern
Kürzlich beobachteten zwei OH58-Piloten einen Lawinenabgang in Obertauern, bei dem zwei Personen mitgerissen wurden. Sie unterbrachen den Ausbildungsflug und landeten im freien Gelände, um erste Rettungsmaßnahmen einzuleiten. Die beiden Skifahrer hatten Glück und konnten sich selbst aus der Lawine befreien. Verletzt wurde niemand. (ÖBH)

KOOPERATION



ÖBH und ASBÖ Mit der Unterzeichnung einer Absichtserklärung wird die zukünftige Zusammenarbeit zwischen dem ÖBH und dem Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs (ASBÖ) intensiviert. Ziel ist es, die langjährige Kooperation vor allem im Bereich der internationalen Katastrophenhilfe zu vertiefen, zu professionalisieren und nachhaltig zu institutionalisieren. Kernpunkte sind dabei unter anderem der Austausch von Fachwissen bei Spezialthemen sowie technischen Entwicklungen, Erfahrungen nach Einsätzen und Übungen sowie Vertiefung von gemeinsamen Einsätzen im Rahmen der internationalen Katastrophenhilfe und humanitären Hilfe. Dazu gehören vor allem die engere Zusammenarbeit mit der Katastrophenhilfe-Einheit des Bundesheeres – der Austrian Forces Disaster Relief Unit (AFDRU) – bei der Trinkwasseraufbereitung und der Erdbebenrettung vor allem bei Auslandseinsätzen, insbesondere in den Bereichen Einsatzvorbereitung, Sanitätsversorgung, Logistik sowie deren Durchführung. (ÖBH/red)

SCHULEN & LEHRE

Umfassende Landesverteidigung Die Begriffe „Umfassende Landesverteidigung und Bundesheer“ wurden wieder in den Schullehrplänen für die 4. Klassen der Sekundarstufe 1 verankert, welche über die Pädagoginnen und Pädagogen mit Hilfe von Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien vermittelt werden. Der Schulbuchkommission „Geschichte & Politische Bildung“ gehören auch zwei Offiziere des Ressorts an. Die Umfassende Landesverteidigung (ULV) ist eine gesamtstaatliche und gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die

Basis dazu stellt die Geistige Landesverteidigung dar.

Informationsveranstaltung für Schulbuchkommission Anfang des Jahres führte die Abteilung Zielgruppenkommunikation des Bundesministerium für Landesverteidigung in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für die Mitglieder der Schulbuchkommission „Geschichte & Politische Bildung“ und für die betroffenen Schulbuchverlage eine Informationsveranstaltung durch. Zweck war es, die Zielgruppen mit Hintergrundinfor-



mationen zu versorgen, damit die im Lehrplan festgelegten Themen an die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler im Sinne der Wehrpolitik beziehungsweise der Geistigen Landesverteidigung vermittelt werden. Im Rahmen der Veranstaltung wurden unter anderem die Aspekte der österreichischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik, der Neuausrichtung des Österreichischen Bundesheeres mit dem Aufbauplan 2023+, die Umfassende Landesverteidigung sowie ausgewählte Kooperationsmuster des Bundesministeriums für Landesverteidigung mit dem Bildungsministerium thematisiert.

Veranstaltungen in Schulen Darüber hinaus veranstaltete die HTL Bregenz unter dem Motto „Grundwehrdienst oder Zivildienst?“ einen halbtägigen Workshop für ihre Schüler, die kurz vor der Stellung stehen. Die Schüler diskutierten mit Grundwehrdienern des Militärkommandos und des Jägerbataillons 23 sowie mit Zivildienstern vom Roten Kreuz und der Caritas.

Soldaten des Jägerbataillons 12 gestalteten an der SMS in Waidhofen an der Ybbs einen Projekttag für rund 90 Schülerinnen und Schüler. Dabei erhielten die Jugendlichen Einblicke in die Bereiche Sport, Selbst- und Kameradenhilfe, Ausrüstung und Gerät beim Österreichischen Bundesheer sowie in die Umfassende Landesverteidigung.

Lehre beim Heer Das Bundesheer ist zweitgrößter Ausbilder von Lehrlingen im öffentlichen Dienst. Aktuell sind noch Lehrstellen für Ausbildungsstart 1. September 2025 verfügbar. Mit 40 Ausbildungsstellen landesweit bietet das Bundesheer über 40 verschiedene Lehrberufe an.

Das Spektrum reicht von klassischen Berufen der öffentlichen Verwaltung über zukunftsorientierte Felder wie Applikationsentwicklung-Coding und Betriebslogistik bis hin zu spezialisierten Fachgebieten wie der Luftfahrzeugtechnik, Waffenmechanik und der Sattlerei. Infos: <https://karriere.bundesheer.at/zivil/lehre> (ÖBH/red)

PODCAST

Zweite Staffel Im Februar startete die zweite Staffel des Bundesheer-Podcasts „HEERgehört“. Zum Auftakt erwartete die Zuhörerinnen und Zuhörer eine Folge zum Risikobild 2025. Darin spricht Moderatorin Ute Axmann mit Brigadier Ronald Vartok und Tara Prägler über die künftigen Herausforderungen für Europa und Österreich.

Weitere geplante Episoden berichten unter anderem von einem Scharfschießen auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig, dem Einsatzspektrum der Kampfschwimmer des Jagdkommandos oder widmen sich dem Jubiläumsjahr „70 Jahre Bundesheer“. Wie gewohnt erscheinen die Folgen im Zweiwochentakt.

Lobende Worte der Ministerin Verteidigungsministerin Klau-

dia Tanner: „Das Jahr 2024 hat erneut verdeutlicht, wie unverzichtbar das Bundesheer für den Schutz Österreichs und seiner Bevölkerung ist. Umso wichtiger ist es, den Menschen einen direkten Einblick in den Alltag unserer Soldatinnen und Soldaten zu ermöglichen. ‚HEERgehört‘ bietet dafür eine hervorragende Plattform.“

Neues aus Staffel zwei In Staffel zwei holen sich Ute Axmann und Marcel Taschwer Verstärkung ins Team: Klara Meixner ist ab sofort fixer Bestandteil des Moderatorenteams. Die zwölf Folgen der ersten Staffel von „HEERgehört“ wurden über alle Kanäle hinweg mehr als 5.000 Stunden gehört. Mehr als 13.000 Menschen haben hineingehört. Besonders beliebt war die Episode „Das Jagdkommando“ mit mehr



als 15.000 Aufrufen. Der Podcast ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen und unter <https://go.bundesheer.at/podcast> verfügbar. Die Folgen erscheinen zudem auf dem offiziellen Youtube-Kanal des Bundesheeres. (red)



KONFERENZ

„25 Jahre Integration des Balkans“ Kürzlich wurde in Wien die Konferenz des Konsortium Partnerschaft für Frieden zum Thema „25 Jahre: Integration des Balkans“ abgehalten. Zweck der Konferenz war es, die sicherheitspolitische

Entwicklung auf dem Balkan der vergangenen 25 Jahre zu untersuchen und herauszufinden, ob das Projekt „Defense and Security Education“ für die Stabilität und Kooperation in der Region von Nutzen war. Die Basis des Konsortiums setzt

sich aus Teilnehmern von mehr als 800 Organisationen und 60 Nationen zusammen. 120 internationale und nationale Teilnehmer aus Bereichen wie Wissenschaft, Militär, Diplomatie und internationalen Organisationen waren vertreten. (red)

SOZIALES LAGEBILD

Bericht Der Bericht zum sozialen Lagebild 2024 ist da. Er liefert neben einer Darstellung der inneren und sozialen Lage auch Handlungsempfehlungen für die strategische Steuerung der personellen Einsatzbereitschaft und kann für Trendaussagen herangezogen werden. (ÖBH)



RISIKOBILD 2025

Verteidigungsministerium Ein immer brutaler geführter Krieg in der Ukraine, gleich mehrere explosive Konflikte im Nahen Osten und ein neuer US-Präsident, der nicht nur Ansprüche auf Grönland erhebt, sondern an der globalen Sicherheitsarchitektur rüttelt: Bei der Präsentation des „Risikobildes 2025 – Gewählt! Demokratie und die freie Welt“ des Bundesministeriums für Landesverteidigung in Wien betonten alle Verantwortlichen die fragile europäische Sicherheitslage.

„Die Welt ist aus den Fugen“
„Wir haben bei der Präsentation des Risikobildes 2024 davon gesprochen, dass die Welt aus den Fugen ist“, so Verteidigungsministerin Klaudia Tanner anschließend in ihrer Keynote. „Leider ist die Welt nach wie vor aus den Fugen. Die Situation kann einem durchaus Angst machen. Wenn man in die Ukraine blickt, in den Nahen Osten oder auf die aktuellen Entwicklungen nach der Amtseinführung des neuen Präsidenten in den USA, dann ist ganz klar: Wir müssen uns vorbereiten. Und genau das tun wir auch. Wir sind in Umsetzung unseres ‚Aufbauplans 2032+‘ und haben dahingehend bereits viele wichtige Schritte gesetzt.“

Das Verteidigungsministerium hat mit dem „Risikobild 2025“ eine fundierte Analyse der sicherheitspolitischen Herausforderungen der kommenden Jahre veröffentlicht. In einer Welt, die zunehmend von Instabilität und neuen Bedrohungen geprägt ist, liefert die Publikation einen wichtigen Beitrag zur strategischen Orientierung des Landes. Das Dokument beleuchtet eine Vielzahl an Risiken, die sowohl global als auch regional Relevanz haben. Neben klassischen Bedrohungen wie geopolitischen Spannungen und militärischen Konflikten liegt ein besonderer Fokus auf hybriden Gefahren wie Cyberangriffen, Desinformation und technologischen Entwicklungen, die zunehmend Einfluss auf die Sicherheitslage nehmen.

Migration und ihre sicherheitspolitischen Implikationen und der Klimawandel werden in der Analyse thematisiert. Die Publikation beschreibt die Folgen extremer Wetterereignisse, deren Auswirkungen auf die Bevölkerung sowie mögliche Konflikte um Ressourcen.



Das Risikobild unterstreicht, dass viele dieser Risiken nicht isoliert betrachtet werden können. Die Verflechtung verschiedener Bedrohungen erfordert neue Denkansätze und ein verstärktes Bewusstsein für die Dynamik globaler und regionaler Entwicklungen.

Die Rolle des Bundesheeres
Das Risikobild 2025 zeigt klar auf, dass das Bundesheer eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung dieser Herausforderungen spielt. Es wird betont, dass das Heer nicht nur als militärische Kraft, sondern auch als umfassender Sicherheitsakteur verstanden werden muss. Der Schutz kritischer Infrastruktur, die Unterstützung bei Naturkatastrophen sowie die Abwehr moderner Bedrohungen wie Cyberangriffe gehören zu den zentralen Aufgaben.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sieht das Dokument Handlungsbedarf: Investitionen in moderne Technologien, die Weiterentwicklung der Fähigkeiten und eine stärkere Einbindung in internationale Sicherheitskooperationen werden als essenziell betrachtet. Neben der Analyse bietet das Risikobild 2025 auch konkrete Handlungsempfehlungen. Diese richten sich nicht nur an das Bundesheer selbst, sondern auch

an die Politik und andere sicherheitsrelevante Institutionen. Die Vorschläge zielen darauf ab, Österreich widerstandsfähiger gegenüber Krisen zu machen. Dazu gehören:

- Ausbau der digitalen und technologischen Fähigkeiten, insbesondere im Bereich Cybersicherheit.
- Verbesserung der Krisenresilienz durch stärkere Zusammenarbeit zwischen zivilen und militärischen Akteuren.
- Förderung internationaler Kooperationen, um regionalen und globalen Instabilitäten besser begegnen zu können.

Vorgesehen für alle mit sicherheitspolitischem Interesse
Die Publikation richtet sich an ein breites Publikum – von politischen Entscheidungsträgern bis hin zu sicherheitspolitisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Das Bundesheer betont die Bedeutung eines gesamtgesellschaftlichen Ansatzes: Sicherheit wird als gemeinsame Verantwortung verstanden, die sowohl staatliches Handeln als auch das Engagement der Gesellschaft erfordert. (ÖBH/red)

WELTFRAUENTAG



Frauen im Bundesheer – Förderung, Vernetzung und Perspektiven Kürzlich wurden über 250 Soldatinnen und weibliche Zivilbedienstete in der Rossauer Kaserne in Wien von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner empfangen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen das Thema Frauen im Bundesheer sowie die Bedeutung der Frauenförderung.

Seit der Zulassung von Frauen zum Bundesheer im Jahr 1998 ist der Anteil an weiblichen Soldaten kontinuierlich gestiegen; während es Anfang 2005 noch 201

Soldatinnen gab, stieg die Zahl bis 2015 auf 290 an und lag Anfang 2025 bereits bei über 670. Mit Stand 1. Jänner 2025 sind 100 weibliche Offiziere, 304 Unteroffiziere und 267 Chargen beim Bundesheer tätig. Mit 100 weiblichen Offizieren liegt die Zahl nahe am bisherigen Höchststand von 102 weiblichen Offizieren und zeigt den kontinuierlichen Anstieg in den letzten Jahren. Ein weiterer Schritt zur Förderung von Frauen im Bundesheer war die Einführung des freiwilligen Grundwehrdienstes für Frauen am 1. April 2023. Seit der Einführung haben sich 462 Frauen freiwillig gemeldet,

374 haben die Stellung absolviert und 279 sind bereits eingerückt. Mit Februar 2025 sind 2.300 weibliche Zivilbedienstete beim Bundesheer beschäftigt.

Das Bundesheer bietet Frauen und Männern die gleiche Ausbildung, die gleichen beruflichen Chancen sowie gleiche Bezahlung bei gleicher Leistung. Informationen zu Karrieremöglichkeiten und dem Beruf „Soldatin“ unter: <https://karriere.bundesheer.at/karriere/soldatin> (ÖBH)

Fotos: Bundesheer, Bundesheer/Karlovits,

KOSOVO – KFOR

Sieg für Österreich
Stabswachtmeister Tatjana Sabitzer vom Jägerbataillon 25 siegte beim 21 Kilometer langen DANCON-Marsch im Kosovo-Einsatz mit einer Marschzeit von nur 2 Stunden, 29 Minuten und 55 Sekunden in der Damenwertung. Der Marsch erfolgte in Uniform mit Schutzweste. Auch ihre männlichen Kameraden erreichten Top-Platzierungen und schafften es unter die fünf schnellsten Marschierer. (ÖBH/red)



KOSOVO – KFOR

Wiedereröffnung Die multinationale Militärpolizei (MNMP) setzt sich aus Soldatinnen und Soldaten aus Österreich, der Schweiz, Italien, Slowenien, Polen, Tschechien und Lettland zusammen. Die Kompanie ist stets unter der Führung eines österreichischen Offiziers und ist im Kosovo für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit innerhalb der KFOR sowie für die Unterstützung in militärpolizeilichen Angelegenheiten verantwortlich. Aufgrund des multinationalen Aufwuchses war es notwendig, mehr Platz zu schaffen. Nach umfangreichen Renovierungs- und Umbauarbeiten ist die multinationale Militärpolizei in ihre ursprüngliche Station zurückgekehrt und wieder voll einsatzbereit, um ihren Auftrag gewissenhaft zu erfüllen.



Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie, an der hochrangige Gäste teilnahmen, übergab Force Provost Marshal Oberstleutnant Christina Faustik den symbolischen Schlüssel an den Kompaniekommandanten Hauptmann Martin F. (ÖBH/red)

MISSIONEN 2025

Geplante internationale Einsätze
Der Hauptausschuss des Nationalrats hat kürzlich grünes Licht für eine Reihe neuer und laufender Entsendungen des Österreichischen Bundesheeres zu internationalen Missionen im neuen Jahr gegeben.

Die verlängerten Entsendungen des Bundesheeres
Verlängert wurde unter anderem das Engagement Österreichs bei der Interimstruppe der Vereinten Nationen im Libanon (UNIFIL). Am multinationalen Friedenseinsatz im Kosovo (KFOR) wird Österreich im neuen Jahr mit einem reduzierten Kontingent teilnehmen. Auch die Übergangsverwaltung der Vereinten Nationen im Kosovo (UNMIK) wird weiterhin unterstützt.

Zur EU-Militäroperation in Bosnien und Herzegowina (EUFOR ALTHEA) werden Angehörige des Bundesheeres entsandt, um gewaltsame Ausschreitungen zu verhindern und zur Aufrechterhaltung von

Sicherheit und Ordnung beizutragen. Auch die Teilnahme an der NATO-Mission im Irak (NMI) wird bis Ende 2025 fortgesetzt. Ebenfalls verlängert wird Österreichs Engagement bei der maritimen EU-Operation im Roten Meer (EUNAVFOR Aspidos). Angehörige des Bundesheeres werden außerdem weiterhin zur Militäroperation der Europäischen Union im Mittelmeer (EUNAVFOR MED Operation IRINI) entsandt.

Für die Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern (UNFICYP) stellt das Bundesheer weiterhin Soldatinnen und Soldaten, weitere für die EU-Beobachtermission in Georgien (EUMM Georgien). Bundesheerangehörige werden zur OSZE-Mission entsandt. Das Bundesheer wird weiters die ebenfalls in Moldau verortete EU-Partnerschaftsmission in Moldau (EUPM Moldova) unterstützen.

Bis Ende 2025 wird auch die EU-Mission in Armenien (EUM Armenien) verstärkt.



Genehmigt wurde zudem die Entsendung zur OSZE-Mission in Montenegro und bis Ende 2025 zur Unterstützungsmission der EU-Mission in Mosambik (EUMAM Mozambique) entsandt.

Die neuen Entsendungen des Bundesheeres
Neu ist die geplante Entsendung von Bundesheerangehörigen zu einer NATO-Initiative nach Jordanien (NATO DCB-I JOR) und ins Programmbüro der OSZE in Kirgisisans Hauptstadt Bischkek.

Erstmals sollen Mitglieder des Bundesheeres zur Sicherheits- und Verteidigungsinitiative der EU zur Unterstützung der westafrikanischen Staaten des Golfes von Guinea (EUSDI GoG) entsandt werden. (red)

LIBANON – UNIFIL

Besuch 1 Im Jänner 2025 besuchte der Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres, den Südlibanon und auch das UNIFIL-Hauptquartier. Der UN-Generalsekretär sprach zu den UNIFIL-Friedenstruppen, lobte ihren Mut und brachte Hoffnung auf Frieden zum Ausdruck.

Auf dem Programm stand auch der Besuch der Werkstatt, in der österreichische Soldatinnen und Soldaten ihren Dienst versehen. Eine Einweisung vor Ort und kurze Gespräche gaben Aufschluss über die vorangegangenen Ereignisse.

Die Kontingentskommandanten wurden zu einem Gespräch mit António Guterres eingeladen. Er betonte dabei, wie wichtig die UN-Friedenstruppe vor Ort ist. (ÖBH/red)



LIBANON – UNIFIL



Besuch 2 Karim El-Gawhary zu Besuch bei AUT-CON27: Im Rahmen seiner Berichterstattung im Südlibanon besuchte der ORF-Korrespondent für den arabischen Raum auch das 27. österreichische Kontingent im Camp Naqoura. Er führte Gespräche mit Soldatinnen und Soldaten, um sich ein Bild über ihre persönlichen Eindrücke und Erlebnisse im Einsatzraum zu machen. Zudem besuchte er verschiedene Stationen im Camp, darunter auch die österreichische Werkstatt des „Heavy Workshop“, der im Oktober 2024 aufgrund der Feindseligkeiten beschädigt wurde. (ÖBH/red)

BOSNIEN – EUFOR

Kommandoübergabe Im Jänner übergab Generalmajor Gerhard Christner das Kommando über das österreichische Kontingent im EUFOR/ALTHEA-Einsatz von Oberst des Generalstabsdienstes Gerhard Pfeffer an Oberst des Generalstabsdienstes Gernot Schröttner. (ÖBH/red)

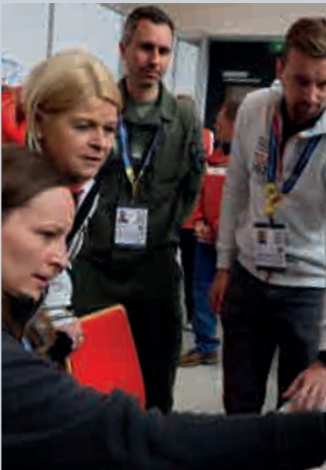


SALZBURG

Ski-Weltmeisterschaft 78 Soldaten der 6. Gebirgsbrigade vom Jägerbataillon 23 aus Vorarlberg und Tirol unterstützten von 28. Jänner bis 20. Februar die Durchführung der Ski-Weltmeisterschaft in Saalbach-Hinterglemm. Angefordert wurden die Soldaten vom Ski-Verband, mit dem bereits seit vielen Jahren eine Kooperation besteht.

„Sie bewerben das Bundesheer bei den Veranstaltungen, wir arbeiten dafür – so wird das gegengerechnet. Das ist ein Nullsummenspiel“, so Brigadier Gerhard Pfeifer, Kommandant der 6. Gebirgsbrigade. Stationiert war das Team auf dem Truppenübungsplatz in Hochfilzen, nach Ende der Weltmeisterschaft verblieben die Soldaten noch eine Woche und organisierten die Abbauarbeiten.

Besuch der Ministerin Beim letzten Rennen der Ski-Weltmeisterschaft 2025 in Hinterglemm besuchte Verteidigungsministerin Klaudia Tanner die Soldaten des Hochgebirgs-Jägerbataillons 23, um ihnen für ihren Einsatz zu danken. Ministerin Tanner besuchte zudem die Bundesheer-Meteorologen, die mit präzisen Wetterprognosen für den Zwölferkogel einen wesentlichen Beitrag zur optimalen Präparierung der Rennstrecke leisteten. Ihre Analysen halfen den Pistenarbeitern, die Strecke gezielt mit Wasser oder Salz zu behandeln, um perfekte Rennbedingungen zu gewährleisten. (red/ÖBH)



TIROL/VORARLBERG



„Dädalus 25“ Anlässlich des Weltwirtschaftsforums (WEF) im Schweizer Davos verstärkten die Luftstreitkräfte des Bundesheeres im Jänner die Sicherung des österreichischen Luftraums. Die Schweiz ersuchte Österreich um Unterstützung, woraufhin ein Flugbeschränkungsgebiet über Teilen Vorarlbergs und Tirols eingerichtet wurde.

Zwei nicht autorisierte Kleinflugzeuge aus der Schweiz flogen in die Flugverbotszone; sie wurden von zwei Flugzeugen des Bundesheeres des Typs PC-7 abgefangen und in die Schweiz

eskorziert. Die beiden PC-7 wurden für diesen Auftrag von Schweizer Radarleitoffizieren in der Endphase geführt; dies war der erste Realeinsatz dieses Verfahrens.

Wichtige Kooperation „Die ‚Dädalus 25‘ hat gezeigt, wie wichtig eine Kooperation zur Sicherung des Luftraumes ist. Sei es mit Abfangjägern oder möglichen zukünftigen Systemen, die das Bundesheer im Aufbauplan ‚ÖBH 2032+‘ vorsieht“, so Verteidigungsministerin Klaudia Tanner. (red)

OBERÖSTERREICH

Hilfe bei Rodungsarbeiten Baupioniere und der Forsttrupp des Militärkommandos Oberösterreich unterstützen die Gedenkstätte Mauthausen mit Rodungsarbeiten im und um den Steinbruch im ehemaligen KZ Mauthausen. (ÖBH/red)



ÖSTERREICH

Jahresbilanz Im vergangenen Jahr stand der Entminungsdienst (EMD) 995-mal im Einsatz, um Kriegsrelikte in Österreich zu bergen, abzutransportieren und zu vernichten. Dabei handelte es sich um insgesamt 34.687,30 Kilogramm Kriegsmaterial verschiedenster Art. Die Spezialisten des Entminungsdienstes vernichteten beispielsweise 65 Streubomben, 31 Anti-Personen-Minen und 44 Bombenblindgänger ab einem Gewicht von 50 Kilogramm und machten diese unschädlich.

Herausfordernde Einsatzgebiete Die Einsatzgebiete des Entminungsdienstes waren auch 2024 vielfältig. Die Tauchgruppe barg 571,5 Kilogramm Kriegsmaterialien aus Gewässern; im hochalpinen Gelände wurden 146 Kilogramm Munition

und Kriegsmaterial geborgen. Um diese Gebiete zu erreichen, legte der Entminungsdienst 280.585 Kilometer zurück – dies entspricht ungefähr sieben Erdumrundungen.

Der EMD vernichtete im Jahr 2024 auf Sprengplätzen des Bundesheeres 14,91 Tonnen des geborgenen Kriegsmaterials mittels Sprengung. (ÖBH/red)



Fotos: Bundesheer, Bundesheer/Riedlsperger, Bundesheer/Schneeberger, Bundesheer/Scheibenbauer

OBERÖSTERREICH

Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule Die Lehrkompanie der Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule des Bundesheeres absolvierte kürzlich mit den Teilnehmern der Kaderanwärteraus-
bildung 1 ein Scharfschießen auf dem Schießplatz Ramsau/Molln. 55 Kaderanwärterinnen und Kaderanwärter schossen dabei mit dem *Sturmgewehr 77*, der *Pistole 80* und dem *Maschinen-*

gewehr 74. Das Hauptaugenmerk lag auf der Anwendung der erlernten gefechtstechnischen Fähigkeiten in Einzel-, Trupp- und Gruppengefechtsschießen.
Handgranatenwerfen und Schießen Höhepunkte der Ausbildung waren neben einem Handgranatenwerfen und dem Zünden einer Richtsplitterladung

innerhalb des Gruppengefechtsschießens auch die Teilnahme am Luft-Boden-Schießen mit einer *PC-7* sowie ein Gruppengefechtsschießen bei Nacht – unter Einsatz umfangreicher militärischer Pyrotechnik durch Berufssoldaten der Kompanie.
Zu dem Übungszweck sagte Ausbildungsleiter Major S.: „Das Erlernen und Festigen militärischer Grundfertig-

keiten ist essenziell für die erfolgreiche Auftragserfüllung. Verlegungen auf Truppenübungsplätze bieten optimale und vor allem realistische Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der Witterung, des Geländes, des Tageslichts und der Jahreszeiten.“ (ÖBH/red)



NIEDERÖSTERREICH

Truppenübungsplatz Allentsteig Teile des Truppenübungsplatzes Allentsteig (rund 11.063 Hektar) sind als EU-Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Um die Sicherheit der Tiere und des Gebietes zu gewährleisten, sind regelmäßige Brandübungen notwendig.

Durch den Schieß- und Übungsbetrieb können immer wieder Flur- und Waldbrände entstehen. Das schnelle Löschen dieser Brände ist oft nicht möglich, da die Flächen stark mit Kampfmitteln belastet sind. Diese Gebiete dürfen im Umkreis von 800 Metern nicht betreten werden.
Aus diesem Grund gab es im Februar und März gezielte Brandübungen mit folgenden Zielen:

- Erhalt der Natur
- Offenhalten der Landflächen
- Training der Brandschutzkräfte
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer
- Reduzierung von brennbarem Material
- Schutz während der Brutzeit
- Unterstützung der Blindgängersuche
- Forschung zur Brandausbreitung (ÖBH/red)



OBERÖSTERREICH

Panzerbataillon 14 Soldaten aus dem Panzerbataillon 14 überprüften die Dichtheit ihrer ABC-Schutzmasken erstmals in der neu eingeführten mobilen C-Prüfkammer. Über schlauchartig ausgeführte Öffnungen in der Planenkammer können bis zu acht Personen gleichzeitig das vorgesehene Übungsprogramm absolvieren. Eine eigene Zuführöffnung ermöglicht das gezielte und effiziente Einbringen des Reizstoffes mittels eines CS-Abwehrsprays. (ÖBH/red)



NIEDERÖSTERREICH

Jägerbataillon 33 Kürzlich standen für das Jägerbataillon 33 intensive Tage auf dem Programm: Die 2. Jägerkompanie und die Kampfunterstützungskompanie stellten mit 92 Soldatinnen und Soldaten des Einrückungstermins 10/24 ihr Können unter Beweis.

Im Fokus der Schießverlegung standen verschiedenste Waffensysteme, die im Einsatz höchste Präzision erfordern. Dazu zählten: *Waffenstationen auf Husar und Pandur, Schwerer Granatwerfer, Panzerabwehrlenkwaffe, Pistole 80, Sturmgewehr 77, Panzerabwehrrohr und Maschinengewehr.* (ÖBH/red)



NIEDERÖSTERREICH

Dritte Jägerbrigade Die 3. Jägerbrigade übte mit den unterstellten Verbänden vom 24. Februar bis 7. März 2025 am Truppenübungsplatz Allentsteig die Abschlussübung des Einrückungstermins Oktober 2024. Die Übung diente zur Zielüberprüfung der Ausbildungsinhalte in der Einsatzart Verteidigung. Während in der ersten Übungswoche der Fokus auf das Einrichten (Stellungsbau) und Vorüber lag, wurde in der folgenden Woche nach erfolgter Gefechtsaufklärung angegriffen und verteidigt. An der „KOMBATT 256“ nahmen rund 820 Soldaten mit rund 70 gepanzerten Kampffahrzeugen und mit rund 100 ungepanzerten Kraftfahrzeugen teil. (ÖBH/red)



TIROL

Militärakademie Fähnriche des ersten Jahrgangs der Militärakademie trainierten auf dem Truppenübungsplatz Hochfilzen im scharfen Schuss das Beziehen einer Riegelstellung und die Abwehr eines Feindangriffes. (ÖBH)



TIROL

Jägerbataillon 24 Heeresgebirgslehrgang „Winter“ beim Hochgebirgsjägerbataillon 24: Rund 30 Kadersoldaten aus ganz Österreich lernten von den Spezialisten in den Hohen Tauern kürzlich das Überleben im winterlichen Gebirge. Eine Nacht verbrachten die Teilnehmer dabei in selbst errichteten Biwaks. (ÖBH/red)



SALZBURG

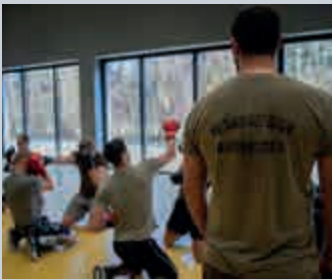


Militärisches Boxen Kniestoß, Seitwärtshaken und anschließend ein Aufwärtshaken zum Körper – bei der 2. Jägerkompanie geht es zur Sache. Denn Kämpfen lernt man nur im Kampf. Beim Jägerbataillon 8 fand kürzlich der Übungsleiterkurs „Militärisches

Boxen“ statt. Eine Woche lang wurden die Teilnehmer intensiv im Leichtkontakt-Sport geschult. Zu Beginn des Kurses erlernten die Teilnehmer die Grundtechniken, die in den folgenden Tagen weiter vertieft wurden. Ziel war es, nach wenigen Tagen einen kontrollierten Abschlusskampf führen zu können.

Militärischer Nahkampf Jeder Kursteilnehmer absolvierte dabei mindestens ein Sparring über drei Runden. Gekämpft wurde nach einem

K.-o.-System, unterteilt in zwei Größenklassen. Das Militärische Boxen dient als sportliche Zubringerleistung für den militärischen Nahkampf. (ÖBH/red)



STEIERMARK

Jägerbataillon 17 Die Straßer Infanteristen übten kürzlich im deutschen Gefechtsübungszentrum Altmark. Über 600 Soldaten nahmen an diesem Training teil, 75 davon aus der Südsteiermark. Geübt wurde mit dem Mannschaftstransportpanzer *Pandur Evolution* die Einsatzart Verzögerung gemeinsam mit dem deutschen Jägerbataillon 91 aus Rotenburg. Besonderheit war, dass Soldatinnen und Soldaten der Kaderpräsenzeinheit mit Grundwehrdienern an dieser internationalen Übung teilnahmen. (ÖBH/red)



THERESIANISCHE MILITÄRAKADEMIE



Hinterhalt und Überfall In der Führungsausbildung „Asymmetrische Einsatzführung“ erlernen die Militärakademiker Gefechtstechniken der unkonventionellen Kampfführung. Dies dient dazu, einem möglichen Gegner die uneingeschränkte Nutzung des Raumes zu verwehren, aber auch zur Vorbereitung auf die Einsatzart Schutz, in der es gilt, Bedrohungen dieser Art erkennen und abwenden zu können. Im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung werden Flexibilität, Kreativität, Initiative und Durchhaltefähigkeit gefördert. Für den Jahrgang „Major von Grabensprung“ fand dieser Ausbildungsabschnitt kürzlich statt.

Besondere Verfahren im Gefecht

Angeleitet durch Ausbildungspersonal des Jagdkommandos, wurden in der ersten Ausbildungswoche mittels Geländebesprechungen und praktischer Übungen die Grundsätze der besonderen Verfahren im Gefecht Hinterhalt und Überfall vermittelt. Im Hinterhalt sollen einem sich in Bewegung befindlichen Gegner durch überraschende Feuereröffnung und Waffenwirkung Verluste zugefügt werden, ohne ihm die Gelegenheit zum Gegenangriff beziehungsweise Gegenstoß zu geben.

Der Überfall ist ein besonderes Verfahren im Gefecht, bei dem eine gegnerische Truppe oder Einrichtung durch überraschenden Zugriff vernichtet oder ausgeschaltet wird und sich die eigenen Kräfte anschließend unverzüglich wieder absetzen.

Kampf in einer Industrieanlage

Die Besonderheiten der Kampfführung in einer Industrieanlage wurden am Gelände der Firma Nemetzguss in Wiener Neustadt trainiert. Ein Überfall zur Zerstörung der kritischen Teile der Anlage war dabei die Aufgabenstellung. Das Üben in einer aktiven Anlage ermöglichte ein äußerst realistisches Training und trug zur Motivation der Fähnriche wesentlich bei. (MilAk/red)



10 Nationen, 3 Kontinente Kürzlich fand der 25. international ausgeschriebene Officers Course – Peace Support Operations (OC-PSO) im Institut für Offiziersweiterbildung statt. Die insgesamt 17 Teilnehmer und Teilnehmerinnen kamen aus der Republik Kongo, Italien, Polen, Jordanien, Marokko, Tunesien und Pakistan. Die Unterstützung bei der Ausbildung durch einsatzerfahrene Trainer aus Irland und Lettland bewährte sich.

Inhalte dieses Kurses sind unter anderem die Grundlagen von Peace Support Ope-

rations, multinationale Führungsprozesse, internationales Recht sowie Einsatzraumerfahrungen. Die praktische Ausbildung der Themen Dienst auf einem Stützpunkt, Patrouillen und Medientraining waren die Höhepunkte für die Kursteilnehmer. Ein inhärentes Ziel dieses Kurses ist das Kennenlernen der Besonderheiten in der Zusammenarbeit in einem multinationalen Umfeld. Zum Kursabschluss konnte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Zertifikat überreicht werden, welches sie für einen Einsatz im Rahmen der Vereinten Nationen befähigt. (MilAk/red)



IMPRESSUM

Publikation der Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber & Herausgeber:

Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, Roßbauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion:

BMLV/ZGK, Roßbauer Lände 1, 1090 Wien; interne.kommunikation@bundesheer.at

Chefredakteure: Obstlt Markus Matzhöld, ObstdG Horst Dauerböck

Grundlegende Richtung:

„Habt Acht“ ist eine Publikation der Republik Österreich/BMLV und dient zur Information von Referentinnen & Referenten der Geistigen Landesverteidigung, Bildungsdirectionen, Gemeinden, Informationsoffizieren, sowie Partnern des Bundesheeres im Rahmen der Umfassenden Landesverteidigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die Meinung des BMLV oder der Redaktion wieder.

Fotos (sofern nicht angegeben): HBF

Druck: Print Alliance

60 Jahre Jahrgangsab-

zeichen Am 4. Februar 1965 wurde in der Aula Academica erstmals ein Jahrgangsabzeichen verliehen. Nicht wissend, dass damit eine bis heute währende Tradition begründet wurde und nicht ahnend, welche Bedeutung Jahrgangsabzeichen an der Militärakademie einmal erlangen werden, gibt es von diesem Ereignis kein Foto. Dank der schriftlich festgehaltenen Erinnerungen von Angehörigen des Jahrganges „Lissa“ sind die Beweggründe für die Einführung eines Jahrgangsabzeichens und

der Weg dorthin aber bekannt.

Der lange Weg zur Genehmigung der Zuweisung des Jahrgangsnamens „Lissa“ und die Verleihung des Jahrgangsabzeichens hat die Abzeichenkultur im Bundesheer wesentlich beeinflusst. Nicht nur an der Militärakademie wurden fortan Jahrgangsabzeichen verliehen. Es folgten die Truppenkörperabzeichen (1980) sowie die Lehrgangsabzeichen an der Heeresunteroffiziersakademie (1995) und der Landesverteidigungsakademie. (MilAk/red)



Säbelübergabe Traditionell überreicht der Bundespräsident dem Jahrgangsersten des Ausmusterungsjahrganges einen Offizierssäbel. Da Bundespräsident Alexander Van der Bellen an der Teilnahme am „Tag der Leutnante 2024“ verhindert war, konnte die Übergabe des von ihm gestifteten Säbels an diesem Tag nicht stattfinden. Am 21. Jänner lud der Bundespräsident stattdessen in die Räumlichkeiten der Präsidienkanzlei. In Anwesenheit des Chef des Ge-

neralstabes, des Kommandanten der Militärakademie und weiterer hochrangiger Offiziere überreichte Bundespräsident Alexander Van der Bellen Leutnant Markus Steinger, dem Jahrgangsersten des Jahrgangs „Generalmajor Sommer“, den Säbel mit dem goldenen Porteepee.

Leutnant Steinger versieht seit seiner Ausmusterung Dienst als Kommandant eines Jägerzugs beim Jägerbataillon 25 in Klagenfurt. (MilAk/red)

ERNENNUNG

Generalsekretär und Kabinettschef Verteidigungsministerin Klaudia Tanner hat vor wenigen Tagen Arnold Kammel zum Generalsekretär und Roman Markhart zum Kabinettschef ernannt. Diese Personalentscheidungen unterstreichen das klare Bekenntnis zur Kontinuität und zur konsequenten Weiterführung der Mission Vorwärts in der zweiten Amtszeit der Ministerin.

Verteidigungspolitische Erfahrung
Arnold Kammel, Generaldirektor für Verteidigungspolitik, bringt umfassende verteidigungspolitische

und internationale Erfahrung mit und wird weiterhin die strategische Ausrichtung des Ressorts prägen. Roman Markhart, erfahrener Politikmanager, übernimmt in seiner Funktion eine zentrale Rolle in der politischen und administrativen Steuerung.

Mit dieser starken Führungsspitze setzt sich der erfolgreiche Modernisierungsprozess des Österreichischen Bundesheeres fort. Der Fokus bleibt auf der Stärkung der nationalen Verteidigungsfähigkeit, Resilienz und bestmöglicher Unterstützung der Soldatinnen und Soldaten. (ÖBH/red)



BEFÖRDERUNG



Generalmajor Harald Vodosek wird neuer Leiter Direktion 5 (Beschaffung) und Nationaler Rüstungsdirektor Generalmajor Vodosek rückte 1982 als Einjährig-Freiwilliger ein und absolvierte danach die Theresianische Militärakademie. Nach mehreren Jahren beim Landwehrstammregiment 34 und an der Theresianischen Militärakademie absolvierte er den 14. Generalstabskurs. Nach der Funktion als Logistikchef der 9. Panzergrenadierbrigade und als Referatsleiter Abteilung Rüstungsplanung im Bundesministerium für Landesverteidigung war er in der Militärvertretung Brüssel tätig. In den folgenden Jahren durchlief er mehrere Funktionen im Bundesministerium für Landesverteidigung und war Kommandant des Jagdkommandos. Seit 2013 war Generalmajor Vodosek Leiter der Gruppe Bereitstellungsunterstützung und Leiter Human Ressource Management für das Österreichische Bundesheer. (ÖBH/red)

BEFÖRDERUNG

Generalleutnant Karl Schmidseider wird neuer Leiter Direktion 3 (Ausbildung) Nach Matura und Einjährig-Freiwilligen-Ausbildung sowie der Offiziersausbildung an der Theresianischen Militärakademie war Generalleutnant Schmidseider in verschiedenen Kommandofunktionen in Freistadt und Linz-Ebelsberg eingesetzt, bevor er von 1991 bis 1994 an der Landesverteidigungsakademie die Generalstabsausbildung absolvierte. Er hatte verschiedene Funktionen im Militärkommando Wien, im Bundesministerium für Landesverteidigung inne und war Stabschef im Kommando für internationale Einsätze in Götzendorf. Generalleutnant Schmidseider war am Sicherungseinsatz 1991 an der Grenze zum ehemaligen Jugoslawien eingesetzt sowie in Albanien, im Kosovo und in Afghanistan und absolvierte auch internationale Ausbildungsgänge. Ab 2008 war er Militärkommandant von Wien, ab 2011 Stabschef im Bundesministerium für Landesverteidigung und 2017 Leiter der Sektion IV – Einsatz und zuletzt in der Direktion Fähigkeiten und Grundsatzplanung. (red/ÖBH)



BEFÖRDERUNG

Brigadier Schier wird Leiter Geschäftsführung Fachhochschule und stellvertretender Leiter Direktion 3 Brigadier Siegwart Schier wurde als zukünftiger Leiter Geschäftsführung Fachhochschule und stellvertretender Leiter Direktion in der Direktion 3 bestimmt. Die Bestellung in der neuen Funktion erfolgt ehestmöglich.

Brigadier Schier absolvierte 1998 die Theresianische Militärakademie als Panzergrenadier und musterte zum Panzergrenadierbataillon 13 nach Ried aus. 2006 absolvierte er den 17. Generalstabslehrgang. 2013 war er Absolvent des Command and General Staff College in Fort Leavenworth, Kansas, USA. Brigadier Schier absolvierte Auslandseinsätze im Kosovo, war mit der Führung des Pionierbataillons 3 in Melk betraut, hatte Verwendungen im Verteidigungsministerium und war Referatsleiter, Hauptlethoffizier und Forscher im Bereich der Führungslehre an der Landesverteidigungsakademie. Seit 2018 ist Brigadier Schier Kommandant der 4. Panzergrenadierbrigade. Somit wird ein erfahrener Truppenoffizier im Bereich der Leitung der Ausbildung des Bundesheeres eingesetzt. (red/ÖBH)



BEFÖRDERUNG

Brigadier Ronald Vartok wird neuer Leiter Gruppe Direktion Verteidigungspolitik und Internationale Beziehungen Brigadier Vartok rückte 1985 ein und absolvierte danach die Theresianische Militärakademie. Der gebürtige Wiener absolvierte den 14. Generalstabskurs und war anschließend in mehreren Funktionen im Bundesministerium für Landesverteidigung tätig. Seit September 2024 ist er Leiter der Direktion Verteidigungspolitik und Internationale Beziehungen. (ÖBH/red)



KOMMANDOÜBERGABE

Dritte Jägerbrigade Oberst des Generalstabsdienstes Peter Nagelstrasser übergab an seinen Nachfolger, Oberstleutnant des Generalstabsdienstes Georg Stiedl, symbolisch das „Zepter“. Dem Stabschef obliegt im Wesentlichen die Koordinierung und Leitung des Stabes des Kommandos der Dritten Jägerbrigade. Oberst Nagelstrasser verlässt die Brigade zur Direktion 4 nach Wien. (ÖBH/red)



KOMMANDO & BEFÖRDERUNG

Heeresunteroffiziersakademie Oberst des Generalstabsdienstes Klaus Klingenschmid war seit 2021 mit der Führung der Heeresunteroffiziersakademie in Enns betraut. Mit Wirkung vom 1. März wird er auf diesem Arbeitsplatz eingeteilt und gleichzeitig zum Brigadier befördert. (ÖBH)



KOMMANDOÜBERGABE

Radarbataillon Im Rahmen der Luftraumsicherungsoperation „Dädalus 25“ wurde das Kommando des Radarbataillons durch den Kommandanten der Luftraumüberwachung, Brigadier Roman Hofer, an die neue Kommandantin übergeben. Sie folgt dem bisherigen Kommandanten Oberst Thomas Burgstaller.

Oberst des Generalstabsdienstes Karoline Resch ist mit der Führung des Bataillons für ein Jahr im Rahmen ihrer Truppenverwendung als Generalstabsoffizier beauftragt. Oberst des Generalstabsdienstes Karoline Resch musterte im Jahr 2006 von der Theresianischen Militärakademie aus und war seitdem in unterschiedlichen Funktionen tätig. Im Zeitraum 2013 bis 2016 absolvierte sie den 20. Generalstabslehrgang. Oberst Thomas Burgstaller ist jetzt der neue stellvertretende Kommandant der Luftraumüberwachung. (ÖBH/red)



KOMMANDOÜBERGABE

Heereslogistikzentrum Wels Kürzlich übergab Generalmajor Alexander Platzer, Leiter der Direktion 4, das Kommando an Oberst des Generalstabsdienstes Klaus Streit, welcher das Heereslogistikzentrum Wels für ein Jahr im Rahmen seiner Truppenverwendung als Generalstabsoffizier führt. Oberst Alfred Kaser, bisheriger Kommandant des Heereslogistikzentrums, ging in den Ruhestand. Oberst des Generalstabsdienstes Klaus Streit ist 50 Jahre alt und lebt mit seiner Familie in Wien. (ÖBH/red)



AUSZEICHNUNG

Militärkommando Tirol „Mission first, Family always“ – unter diesem Motto wurde kürzlich das Militärkommando Tirol ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird regelmäßig vom Bundesministerium für Frauen, Familie, Integration und Medien vergeben.

Das Militärkommando Tirol wurde bei der Verleihung mit dem Prädikat familienfreundlicher Arbeitgeber geehrt. Dieses Gütesiegel betont die Bedeutung von Familie und Beruf und dass Kinderbetreuung und Pflege einen hohen Stellenwert haben. (ÖBH/red)



AUSZEICHNUNG

Verleihung der Lehrgangsabzeichen Im Beisein des Kommandanten der Landesverteidigungsakademie, Generalleutnant Erich Csitkovits, von Vertretern der Geistlichkeit sowie ausgewählter Gäste fand die Verleihung der Lehrgangsabzeichen des 24. Generalstabslehrganges statt. Im Rahmen des Festakts wurde zudem die Lehrgangsvitrine enthüllt, in welcher für den Lehrgang repräsentative Gegenstände ausgestellt sind. (ÖBH/red)



LEITUNGSWECHSEL

Direktion 8 – Militärisches Gesundheitswesen Das Österreichische Bundesheer hat erstmals eine Frau in den Rang eines Generalmajors befördert. Verteidigungsministerin Klaudia Tanner hat Sylvia Sperandio in diesen prestigeträchtigen Rang erhoben und ihr zugleich die Leitung der Direktion 8 – Militärisches Gesundheitswesen übertragen. Bereits 2017 wurde Sperandio vom Oberstarzt zum Brigadier befördert. Die gebürtige Vöcklabruckerin (geboren 1966) ist seit über 27 Jahren im Dienst des Österreichischen Bundesheeres. Nach der Matura studierte sie Humanmedizin

an der Universität Wien und promovierte dort 1993. Später erwarb sie ein Doktorat in Psychotherapiewissenschaft sowie einen MBA im Fach Health Care Management. Bereits 1998 gehörte sie als eine der ersten Frauen zum Panzer-Aufklärungsbataillon 3 in Mistelbach. Die 58-Jährige hat im Laufe ihrer Karriere mehrfach das Kommando über medizinische Einrichtungen übernommen. Seit 2017 leitet sie als Heeressanitätschefin das gesamte militärische Gesundheitswesen in Österreich, das seit 2024 unter dem Namen Direktion breiter aufgestellt und neu organisiert ist. (red)



AUSMUSTERUNG



Ausmusterung Ende Februar wurden 324 Berufsunteroffiziere und 90 Milizunteroffiziere, davon 23 Frauen, in das Österreichische Bundesheer übernommen.

Die feierliche Übernahme der 8. Kaderanwärterausbildung 3 in den Unteroffiziersstand fand im Beisein von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner am Ennser Hauptplatz statt. Als Namensgeber der 8. Kaderanwärterausbildung 3 fungierte Zugsführer Matthias Osterer, ein hochdekorierter Teilnehmer des Ersten Weltkriegs.

Lehrgangsbeste wurde mit insgesamt acht Auszeichnungen Wachtmeister Cornelia Urban von der Militärmusik Salzburg. (ÖBH/red)



HEERESMEISTERSCHAFT

Heeresmeisterschaft Skibergsteigen Kürzlich wurden die besten Skibergsteiger des Österreichischen Bundesheeres in Hochfilzen ermittelt. Beim anspruchsvollen Wettkampf mussten die Teilnehmer einen 5,5 Kilometer langen Anstieg mit 900 Höhenmetern bewältigen – Kondition, Technik und Durchhaltevermögen waren gefragt. (ÖBH/red)



EHRUNGEN

Ehrung der besten Truppenkörper im Wettkampfsjahr 2024 Für die Jahreswertung 2024 wurden die ersten 15 Plätze bei Einzelwettkämpfen in der Allgemeinen Klasse Männer/Frauen und den Seniorenklassen Männer/Frauen sowie bei Mannschaftswettkämpfen jeder Heeresmeisterschaft herangezogen. Die Ehrung der besten Truppenkörper 2024 unterstreicht die hohe Einsatzbereitschaft sowie Professionalität der ausgezeichneten Einheiten. **1. Platz:** Führungsunterstützungsbataillon 2 mit erreichten 613 Punkten, **2. Platz:** Jägerbataillon 8 mit erreichten 466 Punkten, **3. Platz:** Jägerbataillon 26 mit erreichten 391 Punkten. (ÖBH/red)



BEREICHSMEISTERSCHAFT

Bereichsmeisterschaft West und Ost im Militärischen Wintermehrkampf Kürzlich fanden die Bereichsmeisterschaften West und Ost im Militärischen Wintermehrkampf am TÜPI Hochfilzen statt. Bei der Einzelpatrouille stellten sich die Soldatinnen und Soldaten den anspruchsvollen Herausforderungen im winterlichen und alpinen Gelände. Die Sportlerinnen und Sportler bewältigten eine 7,8 km lange Strecke mit 400 Höhenmetern. An zwei Stationen mussten sie ihre Fähigkeiten beim Schießen mit dem Sturmgewehr und beim Handgr-

natenzielwurf unter Beweis stellen. Für jeden Fehlschuss oder Fehlwurf ging es in eine 80 Meter lange Strafrunde.

Körperliche Höchstleistung Im Bewerb Militärischer Wintermehrkampf werden die Ergebnisse aus dem Riesentorlauf (RTL) und der Einzelpatrouille kombiniert – eine echte Herausforderung, die taktisches Geschick und körperliche Höchstleistung erfordert. Am vorletzten Wettkampftag wurde die Königsdisziplin – der Militärische Patrouillenlauf – durchgeführt. (red/ÖBH)



HEERESSPORT

Fünf Mal Gold Korporal Melissa Köck gewinnt bei den alpinen Ski-Weltmeisterschaften der Gehörlosen in Jasna, Slowakei, ganze fünf von fünf Rennen. Damit krönt sie sich zur erfolgreichsten Gehörlosen-Wintersportlerin der Geschichte. Nachdem die 27-jährige Heeressportlerin bereits im vergangenen Jahr fünf Mal Gold bei den Winter-Deaflympics geholt hat, gewinnt sie nun auch fünf Mal Gold bei den Winter Deaf Skiing World Championships. (ÖBH/red)



JET-TRAINER

Leonardo M-346FA Jet-Trainer Österreich kauft im Rahmen eines „Government-to-Government“-Geschäfts gemeinsam mit Italien zwölf Stück des *Leonardo M-346FA*-Jets als Nachfolgemodell für die *Saab 105*. Die für den Kauf erforderlichen Budgetmittel wurden bereits im Jahr 2022 im mehrjährigen Finanzrahmen und dem Aufbauplan „ÖBH 2032+“ eingeplant und beschlossen. Der Vertrag wird zurzeit mit der italienischen Regierung verhandelt.

Ein wichtiger Bestandteil der Verhandlungen ist auch die Einbindung der österreichischen Wirtschaft durch notwendige Industriekooperationen, um damit die Wertschöpfung nach Österreich zu holen und die heimische Industrie zu stärken. „Diese Kooperation ist ein weiterer Beweis für die gute Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen Italien und Österreich. Mein besonderer Dank gilt Ministerpräsidentin Giorgia Meloni, die einen wesentlichen Beitrag zum Zustandekommen dieser Vereinbarung beigetragen hat“, so der ehemalige Bundeskanzler Karl Nehammer im Dezember.

Positive Stimmen aus der Politik
Verteidigungsministerin Klaudia Tanner: „Mit dem Kauf der Jets schließen wir eine wesentliche Fähigkeitslücke bei unseren Luftstreitkräften. Damit holen wir nicht nur die Ausbildung unserer Pilotinnen und Piloten wieder zu hundert Prozent nach Österreich, sondern stärken auch die Luftraumverteidigung deutlich. Das erhöht den Schutz Österreichs, der österreichischen Bevölkerung und unserer Neutralität gegen Bedrohungen aus der Luft.“

„Durch den Ankauf neuer Jets als Nachfolge für die *Saab 105*-Flotte wird der Fliegerhorst in seiner militärischen Relevanz gestärkt. Damit wird der Standort langfristig aufgewertet und die vielen hochwertigen Arbeitsplätze auf Jahrzehnte abgesichert“, so Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Der *Leonardo M-346 FA* ist ein zweisitziger, waffenfähiger Unterschall-Jet. Im ÖBH soll er künftig für die Ausbildung der Pilotinnen und Piloten, zur Unterstützung der Landstreitkräfte wie auch zur Luftraumverteidigung eingesetzt werden. Dieser Flugzeugtyp wird ab 2028 auch das neue Arbeitsgerät der *Frecce Tricolori*. (ÖBH/red)



PIONIERBATAILLON 3

Neues Lotsenfahrzeug Dieser Tage freuen sich die Melker Pioniere über den Zulauf eines neuen Lotsenfahrzeugs. Das auf Basis eines modernen VW-Transporters gebaute Mehrzweckfahrzeug dient künftig in der Berge- und Abschubgruppe des Instandsetzungszuges und geht Hand in Hand mit dem Zulauf eines 80-Tonnen-Schwerlast- und Transportsystems.

„Die gesetzlichen Grundlagen für Lotsungen finden sich in der Straßenverkehrsordnung und sind zunehmend Aufgabe der Truppe“, erklärt dazu der Kraftfahrunteroffizier des Verbands, Offiziersstellvertreter Ernst S. (ÖBH/red)



HELIKOPTER

Zwei weitere AW169B gelandet 85 – so viele bemannte Luftfahrzeuge zählte das Bundesheer am 31. Dezember 2024. Diese Zahl markiert einen historischen Tiefststand. Weniger Fluggeräte gab es zuletzt nur in der Aufbauphase der 1950er-Jahre. Doch es steht ein Aufwuchs bevor – in Form weiterer neuer *AW169B*-Mehrzweckhelikopter von Leonardo, die aktuell in Dienst gestellt werden.

Siebenter und achter AW169B geliefert
Ende Jänner hat das Bundesheer die Talsohle durchschritten: Mit der Auslieferung der *AW169B*-Helikopter mit den Seriennummern 72038 und 72039 stieg der Bestand auf 87 bemannte Luftfahrzeuge – davon 47 Hubschrauber und 40 Flugzeuge. Die beiden Maschinen mit den Kennungen 5M-IG und 5M-IH sind die ersten aus der zweiten Bestellung, die Verteidigungsministerin Klaudia Tanner am 21. Dezember 2022 in Langenlebarn unterzeichnet hatte.

Ziel: Komplette Staffel bis Sommer
Wenn die Testflüge planmäßig verlaufen, ist die Überstellung der neunten und zehnten *AW169B* zwischen März und April zu erwarten. Anschließend fehlen nur noch zwei Maschinen, die bis Ende des zweiten Quartals 2025 – mit einer Nachfrist bis Juli – an Österreich ausgeliefert werden sollen. Damit wäre die erste Staffel *AW169 Lion* vollständig.

Die *AW169B*-Helikopter sind mit einer Vielzahl spezialisierter Systeme ausgerüstet. Dazu gehören Winden, Außenlasthaken und Spezialeinsatz-Ausrüstung wie Schnellabseilssysteme. Für die Luftaufklärung stehen elektrooptische und infrarotbasierte Kameras zur Verfügung, ergänzt durch eine Bedienerstation im Frachtraum. Darüber hinaus verfügen die Maschinen über Flugrettungs- und medizinische Notfall-Transportsysteme sowie einen verbesserten ballistischen Schutz für Besatzung und Luftfahrzeug. (red/ÖBH)



EUROFIGHTER



Ausbildungskosten Eurofighter-Piloten Im Zuge einer parlamentarischen Anfrage des grünen Wehrsprechers David Stögmüller hat Verteidigungsministerin Klaudia Tanner die aktuellen Ausbildungskosten und -details für die *Eurofighter*-Piloten des Österreichischen Bundesheeres offengelegt. Demnach standen 2023 vier Piloten in Ausbildung, von denen zwei ihre Ausbildung 2024 abschlossen – die Kosten dafür beliefen sich insgesamt auf 17 Millionen Euro. Ein großer Teil der Ausbildung der zukünftigen rot-weiß-roten Kampffjet-Piloten wird schon jetzt am Simulator absolviert.

Ausbildungskosten im Detail Laut Anfragebeantwortung wurden für die Phasen III und IV der Ausbildung (die beiden ersten Phasen können national abgedeckt werden) bei der International Flight Training School in Decimomannu, Sardinien, in Italien für 170 Flugstunden, 50 Simulatorstunden und eine nicht genau definierte Anzahl an Lehrsaalstunden knapp 6,3 Millionen Euro an Ausbildungskosten sowie 213.000 Euro an Entsendekosten aufgewendet. Für die anschließende Phase V, die auf dem Zweitzer *Eurofighter* im norddeutschen Laage absolviert wird, beliefen sich die budgetierten Kosten auf 9,5 Millionen Euro für 25 Flugstunden und 50 Simulatorstunden sowie weitere, nicht näher spezifizierte Ausbildungsleistungen. Hinzu kamen fast 104.000 Euro an Entsendekosten sowie eine Haftpflichtversicherung in Höhe von knapp 1,1 Millionen Euro.

Mehrere Hundert militärische Überflüge pro Monat Verteidigungsministerin Tanner veröffentlichte in ihrer Anfragebeantwortung auch Zahlen zu Überflügen und Alarmstarts für die Jahre 2023 und 2024. Demnach durchquerten monatlich zwischen 367 (August 2024) und 676 (September 2024) ausländische Militärflugfahrzeuge den österreichischen Luftraum. Die meisten dieser Flüge verfügten über eine entsprechende diplomatische Freigabe. Insgesamt wurden 51 Luftraumverletzungen dokumentiert und es kam in den beiden Jahren zu 74 Alarmstarts.

Auf Fragen, an welchen Tagen keine Luftraumüberwachung stattfand und wie viele Maschinen tatsächlich einsatzfähig sind, verweigerte die Ministerin aus Gründen der militärischen Geheimhaltung eine Antwort. **(red/ÖBH)**

EUROFIGHTER



Nachtsicht für Jets Aufmerksame Beobachter haben bereits bei der Leistungsschau am Heldenplatz im vergangenen Oktober den Litening-V-Behälter unter dem ausgestellten *Eurofighter*-Mock-up entdeckt.

Beim „Nachtupdate“ (Nachtidentifizierung) für den *Eurofighter* handelt es sich nicht um das EuroFIRST PIRATE (Passive InfraRed Airborne Track Equipment). Es wurde eine POD-Lösung der Firma Rafael (*Litening 5*) beschafft. Dieser POD wird in ausreichender Stückzahl gekauft, um alle im Einsatz befindlichen *Eurofighter* auszustatten. Er kann zudem auf andere Luftfahrzeuge montiert werden. Dies ist essenziell, um die Luftraumüberwachung und -verteidigung sicherzustellen; es ermöglicht dem Piloten nicht nur die Identifikation bei Nacht, sondern zusätzlich die Zielerkennung und -bekämpfung bei Tag und Nacht.

Der *Litening-5*-Behälter enthält elektrooptische und Infrarot-Kameras. Dieses hochmoderne System kann Luft- und Bodenziele bei Tag und Nacht über große Entfernungen automatisch verfolgen, deren exakte Position ermitteln und sie für Lenkwaffen markieren. Der Mehrwert für die Luftraumüberwachung liegt in der optischen Identifizierung eines Luftfahrzeugs aus mehreren Dutzend Kilometern Entfernung. Die Bilder können per Datenlink nahezu in Echtzeit an Dritte übermittelt werden – beispielsweise an die Einsatzzentrale für die Luftraumüberwachung in Salzburg. **(red/ÖBH)**

EMBRAER C-390M

Embraer startet Bau der ersten C-390M Am 14. Februar hat Embraer Defence & Security offiziell mit der Strukturmontage der ersten *C-390 Millennium* für das Österreichische Bundesheer im Embraer-Werk in Gavião Peixoto begonnen. Neben Brasilien (19 Maschinen), Portugal (fünf) und Ungarn (zwei) haben auch die Niederlande ihre Typenentscheidung im Jahr 2022 bekanntgegeben. Im Jahr 2023 entschied sich zudem Österreich, gemeinsam mit den Niederlanden insgesamt neun Maschinen zu kaufen. Auch die Tschechische Republik (zwei) und die Republik Korea (drei) entschieden sich für die *C-390*. Im Jahr 2024 folgten Schweden (vier), die Slowakei (drei) sowie ein offiziell nicht genannter Kunde. Letzterer soll angeblich Usbekistan (zwei) sein. Bei dem nun in Bau befindlichen Flugzeug handelt es sich bereits um die 23. Maschine des Typs. **(red/ÖBH)**



Fotos: Bundesheer, Embraer, Bundesheer/Gorup, Leonardo

10. APRIL 2025 GALAKONZERT

Es wird musiziert Am 10. April 2025 lädt die Militärmusik Steiermark unter der Leitung von Oberst Hannes Lackner zum Galakonzert 2025 in die Kammersäle der Arbeiterkammer Graz ein. Den Besuchern wird ein vielfältiges Musikprogramm mit klassischen Märschen sowie modernen Musikstücken geboten. Der Reinerlös dieses Benefizkonzertes kommt einem sozialen Zweck zugute. (ÖBH)



20.–22. JUNI 2025 DONAUINSELFEST

Action und Spaß Soldatinnen und Soldaten aus ganz Österreich kommen nach Wien und zeigen im Rahmen der Informations- und Leistungsschau die Highlights ihrer Verbände. Auch 2025 gibt es jede Menge Sport und Action, und Interessierte können allerhand Gerät ausprobieren – von Flugsimulatoren über Sprungtürme bis hin zu IT-Gadgets. Natürlich darf am Donauinselfest auch die Militärmusik nicht fehlen. (red)



1. & 2. JULI 2025 TAG DER SCHULEN KÄRNTEN

Infos für Kärntner Jugendliche Am 1. Juli findet der Tag der Schulen im Militärkommando Kärnten in Klagenfurt statt. Schülerinnen und Schüler können in der Khevenhüller-Kaserne allerhand Lehrreiches über das Bundesheer erfahren. Am 2. Juli 2025 macht der Tag der Schulen in Spittal an der Drau beim Hochgebirgsjägerbataillon 26 halt. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Türk-Kaserne empfangen. (red)



28. JULI–1. AUGUST 2025 HEERESMEISTERSCHAFTEN

Heeresmeisterschaften Fünfkampf Mehrere Mannschaften treffen von 28. Juli bis 1. August in den Sportstätten der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt aufeinander, um in den Disziplinen Schießen, Hindernisbahnstaffel, Schwimmstaffel, Werfen und Geländestaffel ihr Können unter Beweis zu stellen. Dabei sind Teamgeist, Kameradschaft und sportliche Leistungsfähigkeit gefragt. (red)



MILITÄRMUSIKFESTIVAL 2025

PARTNERSCHAFT MIT HERZ:
BUNDESHEER UND LICHT INS DUNKEL



07.|08.05.
SALZBURGARENA
19:00 UHR



Das Ticket ist gratis – Ihre Spende an LICHT INS DUNKEL wertvoll.
Tickets sichern unter
MUSIK.BUNDESHEER.AT

LICHT INS DUNKEL ORF



LAND
SALZBURG

ÜBER 600
MUSIKERINNEN
UND MUSIKER!



UNSER HEER

Medieninhaber und Hersteller: Bundesministerium für Landesverteidigung, BMLV, Raubauer Lände 1, 1090 Wien; Fotos: Alexander Haiden, iStock

Fotos: Bundesheer, Bundesheer/Weimann, Bundesheer/Karlovits

VERANSTALTUNGEN ZUM JUBILÄUMSJAHR 2025 „70 JAHRE BUNDESHEER“

24. APRIL 2025
GIRLS' DAY

Bundesheer kennenlernen Der Girls' Day zeigt Mädchen eine Berufsorientierung auch abseits der gängigen Rollenmuster auf. Die Militärkommanden und militärischen Verbände der jeweiligen Bundesländer präsentieren im Rahmen des „Girls' Day 2025“ den Mädchen Ausbildungsmöglichkeiten, Ausrüstung, Gerät und Fahrzeuge des Bundesheers. Die Veranstaltung findet österreichweit in zahlreichen Kasernen statt. *(red)*



7. & 8. MAI 2025
MILITÄRMUSIKFESTIVAL

In Salzburg wird musiziert Ein musikalisches und optisches Feuerwerk: Militärmusiker aus dem In- und Ausland präsentieren in der Salzburgarena gemeinsam mit den besten zivilen Musikerinnen und Musikern aus Salzburg bekannte Hits aus den letzten 70 Jahren Musikgeschichte. Begleitet werden die Shows durch akrobatische Einlagen, Lichtshows, Spezialeffekte und eine filmische Zeitreise durch 70 Jahre Bundesheer. *(ÖBH/red)*



13. & 14. JUNI 2025
TAG DER MILIZ

Anerkennung für die Miliz Der „Tag der Miliz“ soll auf die Einsatzbereitschaft der Milizsoldaten aufmerksam machen. Erzherzog Johann gilt als Begründer der Miliz durch seine Förderung der allgemeinen Volksbewaffnung. Der Tag der Miliz findet heuer in St. Veit/Glan in Kärnten statt. Am Programm steht eine Angelobung in Verbindung mit einer Info- und Leistungsschau anlässlich 70 Jahre Bundesheer. *(ÖBH/red)*



22. OKTOBER 2025
TAG DER SCHULEN WIEN

Kinder besuchen Soldaten Der Tag der Schulen wird im Rahmen des Jubiläumsjahres „70 Jahre Bundesheer“ bereits am 22. Oktober stattfinden. Schülerinnen und Schüler erfahren dabei allerhand Wissenswertes über das Bundesheer und erhalten die Gelegenheit, diverses Gerät selbst auszuprobieren. Wie auch im Vorjahr werden wieder mehrere Dutzend Schulen aus ganz Österreich erwartet. *(red)*



26. OKTOBER 2025
NATIONALFEIERTAG

Leistungsschau und mehr Jedes Jahr werden am 26. Oktober, dem Nationalfeiertag, in Österreich die rot-weiß-roten Fahnen gehisst. Das Österreichische Bundesheer feiert diesen Tag alljährlich mit einer großen Angelobung sowie einer Leistungsschau auf dem Wiener Heldenplatz. Im Rahmen des Jubiläumsjahres „70 Jahre Bundesheer“ wird es darüber hinaus in diesem Jahr in Wien auch eine Ringparade geben. *(red)*



MISSION VORWÄRTS:
FRAUENPOWER
BEIM HEER!



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
KARRIERE.BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

Medieninhaber und Hersteller: Bundesministerium für Landesverteidigung, BMLV, Hofbauer-Lände 1, 1000 Wien; Fotos BMLV: Peter Leyhner, Gettyimages

THERESIANISCHE MILITÄRAKADEMIE

IMP. CAES. HVS II. P. F.
ET. M. THE AVG. AVG.
CASTRORVM AEDF.
SPEI EXERCITVSTR. DED.
HOC OBRE

EINJÄHRIG FREIWILLIG.

MEIN WEG ZUM BERUFS-
ODER MILIZOFFIZIER.



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
[KARRIERE.BUNDESHEER.AT](https://karriere.bundesheer.at)



UNSER HEER